

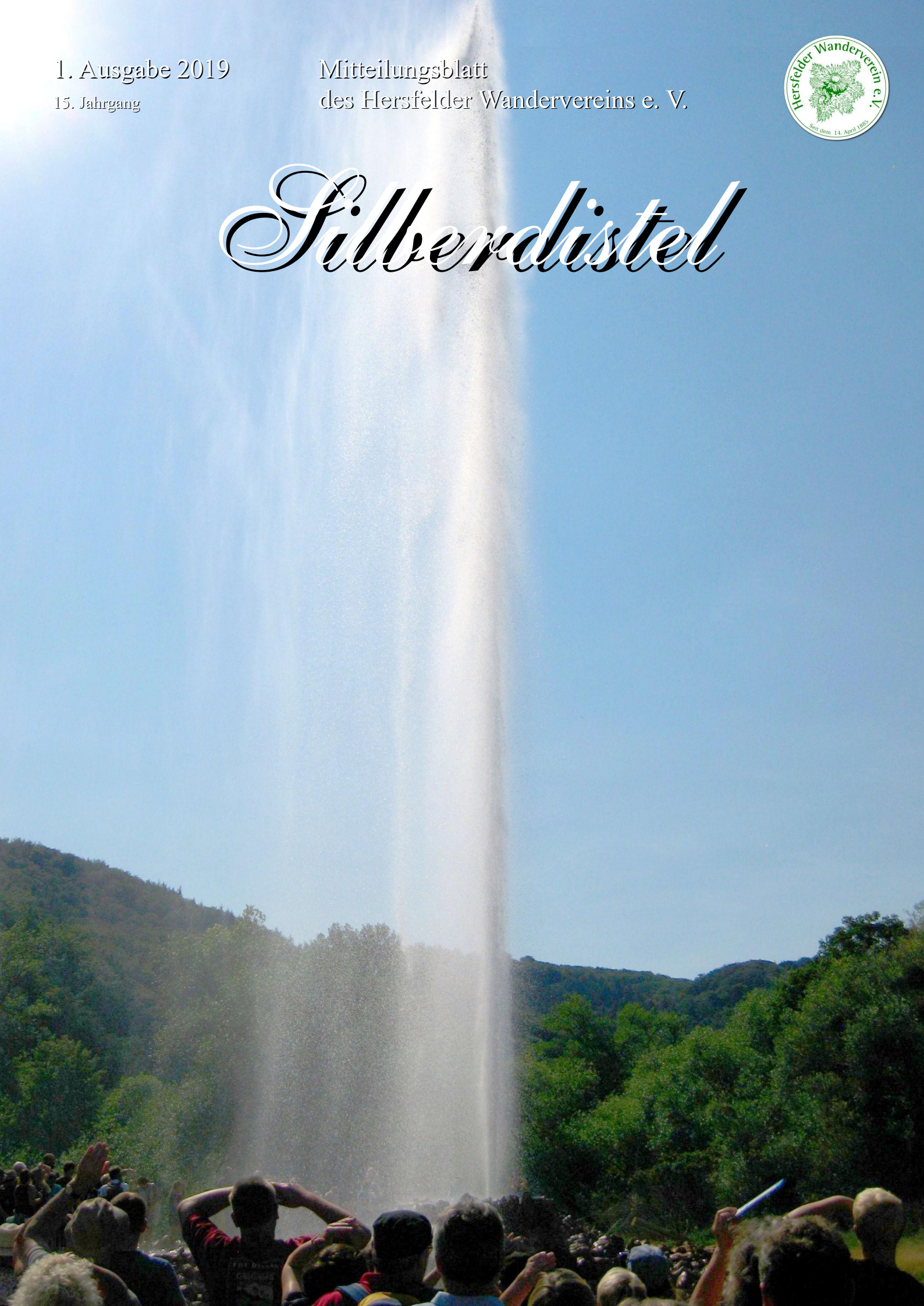
1. Ausgabe 2019

15. Jahrgang

Mitteilungsblatt
des Hersfelder Wandervereins e. V.



Silberdistel



Editorial

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,
die bereits länger bestehende Situation das wichtige Vorstandsfunktionen in unserem Verein nicht besetzt werden können, zeigt nun erste Auswirkungen.

Vom Amtsgericht haben wir nun eine erste Ermahnung erhalten die Geschäftsfähigkeit des Verein wiederherzustellen, wie Sie unsere aktuelle Satzung vorsieht.

Um hier den Druck heraus zu nehmen, da es auch zukünftig Besetzungsprobleme geben könnte, wurde eine Änderung der Satzung geplant, welche die Geschäftsfähigkeit neu definiert. Dazu mehr Informationen am Ende dieser Ausgabe.

Diese Thematik ist durchaus Ernst und sollte nicht unterschätzt werden, da sonst die formelle Auflösung des Vereins droht !

Die Schriftleitung

Titelseite: Der Andernacher Kaltwasser-Geysir
Aufgenommen bei der Busfahrt nach Adernach

Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Wichtige Termine

Sonntag 18. August 2019

Sommerfest-Busfahrt nur für Mitglieder

Zu allen Terminen werden noch rechtzeitig weitere Ankündigungen und Informationen im Aushangkasten sowie im Internet bekannt gegeben.

Wanderungen am Donnerstag

Nach einem, mit der Kurverwaltung abgestimmten Terminplan, wird Donnerstags um 13:30 Uhr, vor der Kurverwaltung, zu den 8 bis 13 km langen Wanderungen gestartet.

Wfr. Alfred Brandau, Tel. 06621/76281, erteilt gerne weitere Auskunft.



Wespennest im Wannetal, aufgenommen bei der Vortour für unsere Rhöntour in 2018 Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Bericht

Zur 134. Jahreshauptversammlung

39 Mitglieder waren der Einladung des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung 2018 in der Klosterschänke in Petersberg gefolgt. Bei den Wahlen des Vorstands blieben leider wieder wichtige Funktionen unbesetzt.

Vorsitzender / Vorsitzende,
stellv. Schatzmeister / stellv. Schatzmeisterin,
Wanderwart / Wanderwartin,
stellv. Wanderwart / stellv. Wanderwartin,
stellv. Schriftführer / stellv. Schriftführerin,
stellv. Presse- und Werbewart / Werbewartin

Zum weiteren Kassenprüfer wurde Wfr. Doris Heuchert gewählt. Mit einer Urkunde und kleinem Präsent wurden geehrt:

Für ihre erwanderten Kilometer:

Wfrin. Helga Bettenhausen mit 150 km, Christa Malkomes mit 158 km, Waltraud Geiß mit 235 km, Elke Mumberg mit 262 km, Sigrid Jancik mit 347 km.

Wfr. Erwin Teichröb mit 104 km, Klaus-Dieter Malkomes mit 166 km, Lutz Stephan mit 314 km, Alfred Brandau mit 398 km, Hartmut Peters mit 437 km.



Langjährige Mitglieder 2018

Foto: Martin Brosche

Für ihre langjährige Treue zum Verein wurden geehrt:

Für 10 Jahre:

Wfrin. Margrit Schäfer, Martina Schäfer, Sophia Schwarzer und Wfr. Kurt Carl, Heinz-Richard Schück.

Für 25 Jahre:

Wfrin. Ines Füllenbach und Wfr. Thomas Hild-Füllenbach.

Für 40 Jahre:

Wfrin. Dora Wiemer, Mariane Rechberg.

Klaus-Dieter Malkomes

Unsere Wanderungen

Sonnige Herbstwanderung

Für Sonntag den 21. Oktober hatte die Wandergruppe des Hattenbacher SV auch die Vereine aus Gerterode und Bad Hersfeld zu einer gemeinsamen Tour durch den Herbst eingeladen. Die Führung von Wfr. Glück begann am Bürgerhaus. Bei bestem sonnigen Herbstwetter ging es flotten Schrittes ortsauwärts ins Tal des Hattenbaches. Die sandigen Spuren des Starkregens vom 23. September waren im Ort und der Feldflur noch sichtbar. Entlang dem Tal des Hattenbach führte uns der Weg in das Waldgebiet hinter der A5. Die sonnendurchfluteten Waldstücke und die bunt belaubten Bäume und Sträucher boten immer wieder schöne Anblicke.



Bei den ehemaligen Fischteichen im Hattenbachertal
Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Am ehemaligen Sportplatz von Breitenbach am Herzberg wartete eine tolle Überraschung auf uns. Fleißige Helfer hatten dort Tische und Bänke aufgestellt und versorgten uns mit Kaffee und kühlen Getränken. Außerdem bot sich uns dort ein wunderbarer Panoramablick. Nach der ausgiebigen Pause ging es nun durch die offene Feldflur des Hofgutes Ottersbach zurück in Richtung Hattenbach. Die Gebäude des Hofgutes werden nicht mehr genutzt und stehen leer. Die Flächen werden jedoch noch bewirtschaftet. Nachdem wir die Unterführung der A5 hinter uns gelassen hatten, bot sich noch ein toller Talblick auf den Ort Hattenbach bis zur Krämerskuppe hinter Kirchheim. Mit der Einkehr in den Gasthof „Zum Auerhahn“ endete diese abwechslungsreiche, gut organisierte gemeinsame Wanderung.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Zur Gedenkstätte Pfaffenwald

Am Volkstrauertag wanderten wir von Asbach aus, wie auch schon in den Jahren zuvor, zur Gedenkstätte Pfaffenwald bei Beiershausen, um an der dortigen Gedenkfeier teilzunehmen.

Das Wetter zeigte sich sonnig, mäßig windig und sehr kühl. Aber die Fernsichten waren gut. Nach der Begrüßung durch OV Vaupel erinnerte Pfarrer Leinweber der Opfer jeglicher Gewalt in aller Welt. Gemeinsam sangen die Anwesenden die Lieder „Gib uns Frieden ...“ und „Möge die Straße uns zusammen führen ...“. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Schützenhaus in Beiershausen. Hier wurden wir von fleißigen Helfern / -innen erwartet und wir durften uns in gemütlicher Runde die guten Wurstspezialitäten, sowie den duftenden Kaffee und den leckeren Kuchen schmecken lassen.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Wandern und Schlachte Kohl

Am Freitag, dem 23. November starteten wir, am späten Nachmittag, zum traditionellen „Schlachtekohlessen“. Eine gut gelaunte und schon etwas hungrige Gruppe hatte sich am Kurpark zum Wandern eingefunden.

Bei trübem aber trockenem Wetter mit durchaus noch angenehmen Temperaturen, ging die Tour durch's Laufholz nach Kohlhausen. Bei Glebes gab es wieder einen zünftigen Schlachte Kohl. Nach der guten Einkehr traten wir dann gestärkt und frohen Mutes den Heimweg, jetzt jedoch an der Fulda entlang, an.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Wanderung zum Alheimer

Am Sonntag, 24.03.2019 machten sich 13 Wanderfreunde / -innen des Hersfelder Wandervereins vom Rotenburger Waldschwimmbad aus unter Führung von Wanderfreundin Helga Bettenhausen auf den Weg zum Alheimer, dem zweithöchsten Berg im Stölzinger Gebirge.

Durch das Wildgehege, am HKZ vorbei ging es Richtung Alheimer-Hütte. Die Schneisen, die u. a. Orkan Friederike geschlagen hatte, sind enorm und haben das Bild der Landschaft verändert. Die Aufräumarbeiten sind immer noch im Gange.



Gruppe auf den Weg zum Alheimer Foto: Helga Bettenhausen

An der Alheimer-Hütte angekommen, stärkte man sich, um wieder zum Ausgangspunkt zurückzuwandern. Unterwegs ging's noch hoch zum Katzenkopfhäuschen.

Die Stimmung war sehr gut und zum Abschluss hatten sich alle ein Stück Kuchen mit einem guten Kaffee im Waldhotel am Waldschwimmbad verdient. Es wurden insgesamt 12 km gewandert.

Helga Bettenhausen

Um die Grasburg am 4. April

Vom Parkplatz Schwarzengrund wanderten wir am 4. April, bei vorfrühlingshaftem Wetter, vorbei am Hofgut Grasgrube zum Rundweg um das Naturschutzgebiet Grasburg. Die ehemalige Hengsttaufzuchtstation ist heute im Privatbesitz und sehr schön renoviert. Bei Sperlingslust hatten wir einen herrlichen Blick auf Mansbach.



Gruppe am Hofgut Grasgrube Foto: Wolfgang Loutchan

Dabei streiften wir auch den Ortsrand von Mansbach, bevor wir die Rabentalschutzhütte erreichten. Nach einer ausgiebigen Rastpause ging es dann zurück zum Parkplatz. In der Pizzeria „Zum Turm“ in Schenklingfeld wurde zum Abschluss eingekehrt. Diese Tour wurde von Wfrin. Waltraud Geiß organisiert und geführt. Leider beteiligten sich nur wenige Mitglieder an dieser schönen 9 km langen Wanderung.



Foto: Wolfgang Loutchan

Die Freude bei Wfrin. W. Geiß war groß als sie den, bei der Vortour im Februar, verlorenen Handschuh wieder fand.

Klaus-Dieter Malkomes

30. Volkswandertag in Völkershäusen

Bei Temperaturen um die 3 - 4° C, überwiegend bedecktem Himmel und leichtem Dunst in der Ferne, starteten wir am 14. April vom Sportplatz in Völkershäusen. Die 10 bzw. 5 km langen Strecken führten unterhalb des Dietrichsberg, rechts und links über die Anhöhen im Tal der Oechse. In Kohlgraben und Martinroda waren Verpflegungsstellen eingerichtet.

In der Sporthalle wurden wir gut gepflegt und unterhalten. Die 5 bzw. 10 km lange Strecke war bestens gezeichnet und der gesamte Ablauf war gut organisiert. Auch an dieser Wanderung beteiligten sich leider nur wenige Mitglieder.

Klaus-Dieter Malkomes



Volkswandertag in Völkershäusen Foto: Wolfgang Loutchan

Gemeinschaftswanderung im Knüll

„Das Knüllköpfchen (634m) ist ein beliebtes Wandergebiet in direkter Nachbarschaft zum Standortübungsplatz Schwarzenborn. Markante Punkte am Knüllköpfchen sind der Schwarzenbörner Teich und der Aussichtsturm, der August-Franke-Turm.

Während der Aussichtsturm direkt vom Wanderparkplatz erreicht werden kann, liegt der Schwarzenbörner Teich, oder auch Knüll Teich genannt, im Gelände der Bundeswehr und ist nicht frei zugänglich. Westlich des Teiches befindet sich der Wilsberg, ein Waldgebiet mit großem, uralten Buchenbestand. Diese Baumveteranen bilden eine wertvolle Lebensgrundlage für die Vögel, Insekten und Pilze. Die Buchen konnten über Jahrzehnte ungestört wachsen, da die Bundeswehr das Gelände als Übungsplatz genutzt hat. Inzwischen braucht die Truppe das Übungsgelände nicht mehr und stellt den Wilsberg der Öffentlichkeit als naturnahes Erholungsgebiet zur Verfügung.



Wanderung im Rotkäppchenland Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Alle Wandergruppen treffen sich am 29.04. auf dem Wanderparkplatz am Knüllköpfchen unterhalb des Aussichtsturm und können den wunderbaren Ausblick in Richtung Schwalm oder Eisenberg genießen. Bevor die Gruppe das Gebiet am Wilsberg erreicht, kann sie sich immer wieder an schönen Aussichten erfreuen. Unterwegs erfahren die Wanderer Interessantes zu dem besonderen Lebensraum der alten Buchenbestände.“ Der Einladung der Veranstalter entnommen.

Weit über 100 Wanderer / innen waren dieser Einladung des Tourismusservice Rotkäppchenland, der Stadt Schwarzenborn und dem Knüllgebirgsverein gefolgt. Nach der Begrüßung durch die Veranstalter übernahm ein Mitarbeiter von Hessenforst die Wandergruppe. Flotten Schrittes ging es dann zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten.

Klaus-Dieter Malkomes

Unsere Busfahrten

Zum Kaltwasser-Geysir in Andernach

Am 19. August hatte der Vereinsvorstand alle Mitglieder zu einer Busfahrt nach Andernach am Rhein eingeladen. Sie ist für den in der Welt höchsten Kaltwasser-Geysir bekannt, liegt im romantischen Mittelrheintal und hat eine historische Altstadt.

Nachfolgendes Programm war vorgesehen und konnte so auch durchgeführt werden. Fahrt nach Andernach mit kurzer Pause unterwegs,

Ankunft in Andernach ca. 10:45 - 11:00 Uhr.

Kleiner Bummel in Andernach oder am Rhein bis 11:30 Uhr.

11:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hotel Rheinkrone

13:30 Uhr Besuch der Ausstellung im Geysir Zentrum mit Einführungsvortrag

15:00 Uhr Schifffahrt zum Geysir

16:35 Uhr Rückankunft in Andernach

Bummel in Andernach oder am Rhein bis 17:45 Uhr.

17:45 Uhr Rückfahrt nach Bad Hersfeld mit kurzer Pause unterwegs.

Gegen 21:00 Uhr werden wir wieder in Bad Hersfeld zurück sein.

Den ganzen Tag zeigte sich das Wetter von der besten Seite. Die Sonne schien vom blauen Himmel und die Temperatur lag am Nachmittag knapp unter 30° C.



Besucher warten auf die Fähre Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Die freie Zeit nach der guten Mittagsrast konnte zu einem kurzen Stadtrundgang oder auch zum Bummel am Rheinufer genutzt werden. Der Einführungsvortrag informierte gut über die Vorgänge, welche dann den Geysir etwa alle 2 Stunden zum Ausbruch bringen.

Bereits 1903 wurde hier ein Geysir erbohrt der aber nur zur Mineralwasser Gewinnung verwendet wurde. Erst 2001 wurde der Geysir reaktiviert und in seiner heutigen Form ausgebaut. Danach lud das Geysir-Zentrum zum interaktiven Mitmachen ein. Von der Dachterrasse bot sich ein schöner Ausblick über



Besucher am Geysir Foto: Klaus-Dieter Malkomes

die Stadt und den Rhein. Auch für eine Kaffepause war noch etwas Zeit da. Am Anliegersteg erfreute uns ein Leierkastenspieler mit seiner Musik. Es dauerte schon eine Weile bis das Schiff sich geleert hatte und wir einsteigen

Gedicht

Im Juni

Frabenfroher Blütenreigen,
Vögel zwitschern in den Zweigen,
Schmetterlinge gaukeln munter,
alle Welt erscheint uns bunter,
und zur Freude uns gereicht,
die Frühjahrsmüdigkeit entfleucht.

*Oskar Stock (*1946)
deutscher Schriftsteller und Aphoristiker*

konnten. Nach ca. 15 Minuten Fahrzeit erreichten wir den Anleger bei der Halbinsel Namedyer Werth, einem einzigartigen Naturschutz-gebiet. Bis zum Geysir war es nur ein kurzer Fußmarsch. Gespannt warteten wir auf die Eruption, welche sich nach wenigen Minuten mit Zischen und Gurgeln ankündigte. Die Fontäne des Kaltwasser-Geysir stieg und stieg bis sie eine Höhe von über 60 m erreichte.

Nach ca. 15 Minuten ging das interessante Schauspiel zu Ende, der Geysir versiegte. Sehr beeindruckt gingen wir zum Schiff zurück, welches uns wieder nach Andernach brachte. Nun blieb noch genügend Restzeit, die uns zur freien Verfügung stand. Pünktlich waren alle Vereinsmitglieder wieder am Bus, wo sie den gelungenen Tag bei Gesprächen oder in Gedanken ausklingen lassen konnten.

Vielen Dank an den Vorstand, der uns diese schöne Busfahrt ermöglichte und die Mitglieder großzügig finanziell unterstützte.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Busfahrt am 9. September

Von morgens bis abends schien die Sonne und die Temperaturen erreichten 27° C. Das erste Überraschungsziel war Sargenzell, wo wir den 31. Früchteteppich bestaunen konnten. In diesem Jahr war ein Motiv des Malers Harold Copping „The Sermon on the Mount“ „Die Bergpredigt“ ausgewählt worden. Weiter ging die Reise vorbei an Fulda bis nach Gersfeld. Um nun zu unserem Einkehrziel der Gaststätte „Hähnchen Paula“ in Sparbrod zu gelangen, musste eine Umleitung über sehr enge Nebenstrecken genommen werden.



Kurpark Bad Kissingen Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Nach der gut zwei Stunden Mittagspause bei super Essen und Trinken, wurde die Fahrt fortgesetzt und wir kamen gegen 15:00 Uhr in Bad Kissingen an.

Die Gestaltung der Zeit, bis zur Heimfahrt, war nun den Teilnehmern selbst überlassen. Mit vielen neuen Eindrücken im „Gepäck“ starteten wir gegen 17:00 Uhr nach Bad Hersfeld zurück.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Zur Kaiserstadt Goslar

„Goslar, die tausendjährige Kaiserstadt am Harz, lädt ein zu einer erlebnisreichen Zeitreise vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Wo einst Kaiser und Könige regierten, finden Besucher heute eine lebhafteste Stadt mit malerischen Gassen und Plätzen zum Bummeln, Verweilen, Shoppen, Genießen und Entspannen. Mit einer Stadtrundfahrt mit der Bimmelbahn entlang der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und der alten Stadtmauer sind alle Gäste gut beraten, die die Stadt bequem und in kürzerer Zeit entdecken wollen. Die Haltestellen liegen in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz.“

Text: www.goslar.de



Marktplatz von Goslar

Foto: Wikimedia

Am Morgen des 10. Oktober starteten wir in Richtung Goslar. Nebel behinderte die Sicht auf die herbstliche Landschaft. In Niedersachsen setzte sich die Sonne aber immer mehr durch und sie schien bis zum Abend. Nach der Mittagsrast im historischen Wirtshaus „Die Butterhanne“ stand die Stadtrundfahrt auf dem Plan. Ca. 45 Minuten dauerte sie. Dabei gab es viele Informationen zu der Geschichte der Stadt und den Sehenswürdigkeiten. Die Gestaltung der Zeit, bis zur Heimfahrt, konnten die Teilnehmer selbst bestimmen. Mit vielen neuen Eindrücken starteten wir gegen 16:16 Uhr nach Bad Hersfeld zurück.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Kleinwach erwartet uns

Hochnebel und kühle Luft begleitete uns am 14. November den ganzen Tag. Die schöne Herbstfärbung kam wegen des trüben Wetters leider nicht so richtig zur Geltung. Durch das Fuldataal, Spangenberg, Hessisch Lichtenau, über den Hohen Meißner – hier schien die Sonne von einem blauen Himmel und wir hatten schöne Ausblicke über die Nebelwolken – weiter ins Werratal, erreichten wir Kleinwach im Werratal zum traditionellen Gänseessen. Dort erwartete uns ein umfangreiches, wohl-schmeckendes Buffet. Nachdem alles verzehrt und auch die Rechnungen bezahlt waren fuhren wir noch nach Eschwege. Die Zeit, bis zur Heimfahrt um 17:17 Uhr, stand zur freien Verfügung.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes



Beim Spaziergang auf der verschneiten Wasserkuppe

Foto: Klaus-Dieter Malkomes

In die Hohe Rhön

Donnerstag den 13. Dezember ging die Fahrt über Nebenstrecken – Friedewald, Ransbach, Haselstein, Poppenhausen – zum Hotel Sonnenhof in Tränkhof einem Ortsteil von Poppenhausen. Zum 21. mal kehrten wir nun schon dort ein. Bei heiterem Wetter, aber kühlen Temperaturen konnten wir in den Tallagen frisches, leuchtendes Grün bewundern. In den Höhenlagen war aber schon der Winter mit Schnee eingezogen.

Nach dem Mittagsessen wurden wir zur verschneiten Wasserkuppe hoch gefahren um einen Spaziergang an der frischen Luft machen zu können. Doch der kalte Ostwind verhinderte einen längeren Aufenthalt im Freien.

Unser Busfahrer legte noch eine Extratour ein, um die Zeit bis zur Kaffee-Einkehr im Hotel zu überbrücken. Dort bedankte sich Wanderfreundin Christa Malkomes bei Busfahrer Peter Parth und bei Wanderfreundin Heidi Franke für die schönen Busfahrten im abgelaufenen Jahr. Auch Wanderfreund Klaus-Dieter Malkomes wurde mit Dank und Beifall für seine steten Bemühungen bedacht. Nach der gemütlichen Kaffeepause mit leckerem Kuchen und einem Abschieds-Schnäpschen (vom Wirt) machten wir uns gelaut auf die Heimfahrt.

Klaus-Dieter und Christa Malkomes

Tiere am Wegesrand

Die Feldlerche, der Vogel des Jahres 2019

Wenn wir durch die Feldflur wandern, hören wir jetzt ab und zu ihren Gesang, der den Frühsommer einläutet.

Trillernde, zirpende und rollende Laute werden in schneller rhythmischer Folge wiederholt vorgetragen. Kaum ein Vogel ist mit seinem Gesang derart viel in der Dichtkunst vertreten.

Aber wir können ihren Gesang immer weniger hören, denn die Lerche ist heute eine gefährdete Art. Seitdem die Landwirtschaft zunehmend intensiviert wurde, ist der Bestand der Feldlerche rückläufig.



Die Feldlerche

Foto: Frebeck / Wikimedia

In den großflächigen Intensivkulturen kann die Lerche oft nur noch eine Brut aufziehen. Sie weicht auf vegetationsfreie Feldspuren aus und wird hier oft Opfer von Nesträubern oder wird von Maschinen überrollt. Da hilft auch ihre perfekte Tarnung nicht.

Mit nur 16 bis 18 cm Körperlänge und der rötlich-braunen Gefiederfärbung an der Oberseite ist sie im Stoppelfeld gut getarnt. Ihr einziger Schmuck besteht aus feinen, schwarz-braunen Längsstreifen und Strichen am Oberkopf und einer kleinen Federhaube.

Seit den 80ziger Jahren sind in ganz Europa mehr als die Hälfte aller Feldlerchen verschwunden. Um den übrig gebliebenen Bestand zu retten, schlägt der NABU vor, die Lebensräume der Vögel während der Brutzeit besser zu schützen. Auch sollen weniger Pestizide eingesetzt werden und mehr Brachflächen erhalten werden.

Martha Schwalm

Informationen

Jahresausklang 2018

Am Sonntag den 16. Dez. schneite es und unser 2. Vorsitzender, Lutz Stephan, konnte nur 36 Mitglieder in der Gaststätte Klosterbrunnen am Petersberg begrüßen. Die Tische waren nett eingedeckt und die bereit gestellten Kuchenstücke und Brotschnitten fanden ihre Abnehmer. Nachdem alle etwas gegessen und getrunken hatten, verabschiedete der 2. Vorsitzende mit einem Gedicht und guten Wünschen die Mitglieder ins Neue Jahr. Wfr. Burghard Wengel informierte mit einem Kurzvortrag über das Leben der Honigbienen. Mit weiteren Vorträgen und Gedichten, von Wanderfreundinnen, klang der Nachmittag dann aus.

Klaus-Dieter Malkomes

Osthessen-News bei der Donnerstagswanderung

Dass die Hersfelder Wanderfreunde Nachwuchssorgen haben, und zwar vor allem, wenn es um die Übernahme von Vorstandsposten und Vorstandsarbeit geht, ist keine Neuigkeit. Dass der Hersfelder Wanderverein bei der Lösung dieses Problems neue Wege gehen will, hingegen schon. Um dem drohenden Verlust von Vereinsangeboten zu begegnen, sucht der Verein nach einer hauptamtlichen Kraft, die den Vorstand bei der Aufrechterhaltung der beliebten Vereinsangebote unterstützt.



Photo für Osthessen-Artikel

Foto: Martin Brosche

Freundlicherweise hat sich Osthessen-News, in persona Frau Stefanie Harth bereit erklärt, bei diesem Projekt ein wenig zu helfen. Zur Donnerstagswanderung am 11. April 2019 hat sich Frau Harth zu der Wandergruppe gesellt, um die nötigen Informationen für einen Bericht einzuholen.

<https://osthessen-news.de/n11615845/zeit-aufzubrechen-hersfelder-wanderverein-will-sich-professionalisieren.html>

So entstand ein kurzer Artikel über unseren Verein und seine Pläne, der am 02. Mai veröffentlicht wurde. Der Artikel mit Fotos von der Wanderung kann weiterhin auf osthessen-news.de eingesehen werden.

Martin Brosche

Kräuter am Wegesrand

Die Holunderblüte

Die Ausgabe unserer Zeitung hat sich etwas verspätet, aber ich hoffe sie finden die „märchenhafte Blüte“ des Holunderbusches noch. Für ihn gibt es viele volkstümliche Bezeichnungen, wie Holder, Flieder, Holderbaum oder Holderbusch.

Der Holunderbusch ist auch in Vorderasien und Nordafrika verbreitet. Holunder ist ein Geißblattgewächs und bildet große, rasch wachsende Sträucher mit starken Verzweigungen, die eine Höhe bis zu sechs Meter erreichen.



Die Blüte des Holunders

Foto: Wikimedia

Der „Holderbusch“ war der Lieblingsbaum der germanischen Göttin Holla, die wir als Frau Holle durch das Grimm-Märchen kennen. Da werden die weißen Blüten als Schnee auf die Erde geschüttelt.

Die Göttin Holla beschützte das Leben der Tiere und Pflanzen, konnte Menschen von Krankheiten heilen und wurde von den Germanen sehr verehrt. Die Opfer ihr zu Ehren wurden unter Holunderbüschen dargebracht.

Ende Mai bis Ende Juni blüht der Holunderstrauch. Seine gelb-weißen Blütendolden duften herrlich. Am besten pflückt man sie in der Mittagszeit bei Sonnenschein, denn dann gibt es das meiste Aroma.

Aus den frischen Blütenständen kann man einen leckeren Tee aufgießen oder die Blüten trocknen und den Tee im Winter genießen, denn er hilft wenn uns Erkältungen und Fieber quälen. Aber man kann auch Saft, Sirup, Gelee und den beliebten Holundersekt daraus herstellen. Köstlich sind auch die ausgebackenen Holunderblüten.

Martha Schwalm

Notiz am Rande

Flipflop-Verbot beim Wandern in Italien

Auf den Wanderwegen der italienischen Touristenregion Cinque Terre soll künftig Badelatschen-Verbot herrschen.

Jeder, der mit falschem Schuhwerk antrete, müsse mit Strafen zwischen 50 und 2500 Euro rechnen, teilte der Nationalpark in der ligurischen Region italienischen Medien zufolge mit.

Grund seien viele Verletzungen durch ungeeignetes Schuhwerk. Die Verletzten müssten oft aufwendig mit Hubschraubern aus dem Park geholt werden.

Hersfelder Zeitung vom 04. März

Impressum

Mitteilungsblatt des Hersfelder Wandervereins e.V.
Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur

Die Silberdistel erscheint jeweils 2x jährlich zu Beginn eines Halbjahres

Herausgeber und Verlag:
Hersfelder Wanderverein e.V.
Haus Silberdistel
Wehneberger Straße 29a
36251 Bad Hersfeld

Schriftleitung:
Stefan Schwalm
Sölzerhöfe 10
36251 Bad Hersfeld
Tel: 06621/893492
eMail: stefan.schwalm@hersfelder-wanderverein.de

Einsendeschluss von Beiträgen an die Schriftleitung ist jeweils zum 15. April und 15. Oktober. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Nachdruck oder Kopien jedweder Art – auch nur auszugsweise – sind nur nach vorheriger Genehmigung durch die Schriftleitung gestattet.

Alle Rechte sind vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht unbedingt die der Schriftleitung oder des gesamten Vorstands.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Satz + Druck:
Glockdruck
Landecker Str. 12
36251 Bad Hersfeld

Wir begrüßen als neue
Mitglieder

Irmhild Feldmann

Irmela Teifel

Wir trauern um

Es gab glücklicherweise
im zurückliegenden halben Jahr
keine Trauerfälle

Hinweise

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde bitte denkt daran ein paar kurze Zeilen als Bericht oder auch Bilder und Fotos, über die von euch geführten Wanderungen, Busfahrten oder Radtouren an die Schriftleitung zu schicken, damit wir darüber hier in der Silberdistel berichten können !

Stefan Schwalm

Bauernregeln - Sommer

- Regnet's im Sommer kaum,
bleiben die Äpfel nicht am Baum
- Wenn der April bläst in's Horn,
steht es gut um Heu und Korn
- Treibt die Eiche vor der Esche,
ist der Sommer eine Wäsche
- Treibt die Esche vor der Eiche,
ist der Sommer eine Bleiche
- Bläst der Wind im Februar ins Horn,
bläst er im Sommer auch ins Korn
- Früher Sommer, schlechte Ernte
- Ein Bienenschwarm im Mai,
ist wert ein Fuder Heu



**Aktuelle Informationen
rund um den Hersfelder
Wanderverein, sowie allerlei
Informatives rund um das Thema Wandern
findet man im Internet unter ..**

www.hersfelder-wanderverein.de